# Kleines Missverständnis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Innere und äußere Lage

Die Lage heut' ist schauderbar,
so außen als auch innen.
Sie kann uns, ganz unzweifelbar,
kein Lächeln abgewinnen.

Von außen drohen Tod und Schreck
und drin die Refraktäre.
O, daß doch wenigstens der Speck
noch halb erschwingbar wäre!

Der Krieg macht drohend Halt zu-
am Grenzwall der Kantone
und ist doch schon so ausgequetscht,
wie eine Holzzitrone.

Vor einem großen Maul erschrickt
der Durchschnittsmensch noch immer;
der Sozialismus bolschewickt
und tut als wie ein Schlimmer.

Der Bürger schaut dem allem zu
und weiß sich nicht zu raten.
Er will ja nichts, als seine Kuh'
und Butter an dem Braten.

Paul Altheer

## Das Ultimatum der Holzarbeiter

(Auch ein Beitrag zur Zeitgeschichte)

Die Politik wird — he, wer lacht?
Nunmehr vom Holzverband gemacht,
Der jüngst in seinem Größenwahn
Ein Ultimatum hat erlahn,

Das, käm' es nicht zu dieser Zeit,
Erweckte große Heiterkeit,
So, wie die Dinge auf der Spitz',
Doch mehr ist als ein schlechter Witz:

„Zum Ersten wird Zivildienstpflicht
Bachab geschoben mit Verzicht,
Zum Zweiten demobilisiert,
Damit der Mannschaft nichts passiert;

Zum Dritten soll der Bundesrat
Die Vollmacht, die er inne hat,
Dem Volke zur Verfügung stellen —
Und tut er nicht, was wir hier wöllen,

So wird er schleunigst abgesetzt"
Und — durch den Holzverband ersetzt —
In dem, wie's scheint, die Fremden haben
Mehr Stimmen als die Schweizerknaben;

Denn Jene haben 's größ're Maul:
Man sieht's an dem monströsen Gaul,
Den sie besteigen. Wohl, Ihr Herr'n,
Vorläufig wird regiert in Bern

Und nicht in Eurem Holzverband,
Dem nichts gelegen ist am Land —
Und der aus lauter Größenwahn
Muß auch sein Ultimatum han.

Omar

### Lieber Nebelspalter!

Ich muß Dir rasch ein brühwarmes, absolut wahres Geschichtchen erzählen. Zwar ist es etwas à la Mikosch, aber — das schadet ja gar nichts! Also:

Vor kurzem verließ mich mein jüngster Bruder und zog nach Zürich.

Da ich diese schöne Stadt aus alter Erfahrung sehr gut kenne, schrieb ich ihm vor ein paar Tagen:

„Beim Betreten des „Schmän der Damen" ist, wie Du ja allen Zeitungen entnehmen kannst, größte Vorsicht am Platze!"

Heute halte ich nun folgende lakonische Rückäußerung in Händen:

„Warnung kam zu spät. Bauchschuß. Dein Bruder Sridolin."

Ein Kommentar ist wohl überflüssig!

Efkah

## Aufschnitt

„Ein junger General! Oberstleutnant Bradford wurde schon mit 21 Jahren zum General der englischen Armee befördert." Reuter.

Am Stammtisch: Das ist noch gar nichts. Bei uns wird man schon viel früher General . . .

Spottvogel: — agent!

Eki

## Zweierlei

„Ich kaufe niemals etwas, ohne es vorher angesehen zu haben."

„„Da bin ich anders. Ich bezahlte zum Beispiel heute an die Elektrizitätswerke meine Rechnung über fünf Kilowattstunden Licht, und Sie können mich totschlagen: ich habe noch niemals eine Kilowattstunde gesehen!""

Jason

## Zum projektierten 9 Uhr-Wirtshausschluß

Melodie: O Tannenbaum, o Tannenbaum.

Es ist erreicht, es ist erreicht:
Ihr Zecher, spitzt die Ohren.
Der abstinente Frauenbund,
Er machte einen Riesenfund:
Sonst wäret ihr, sonst wäret ihr
An Leib und Seel' verloren.

Der Pintenwirt, der Pintenwirt
Gibt euch zu viel zu f . . . . n,
Das macht dem Frauenbund Verdruß,
Drum will er 9 Uhr-Wirtschaftsschluß.
Um diese Zeit, um diese Zeit
Sollt ihr stracks heimwärts laufen.

Ihr Zecher all, ihr Zecher all
Verläßt die Wirtshausstuben.
Denn wenn der Frauenbund es will,
Habt ihr nur zu gehorchen still
Und heimzugehn, und heimzugehn
Wie kleine Schulerbuben.

Nur schnell ins Bett, nur schnell ins Bett,
Daß sich ein jeder spute.
Es macht um diese Zeit die Kund'
Der abstinente Frauenbund,
Und folgt ihr nicht, und folgt ihr nicht,
So kriegt ihr noch die Rute.

O Frauenbund, o Frauenbund,
Du könntest uns gefallen.
Allein mit deiner Zuckerkur
Haust du elend über die Schnur.
Das sag' ich dir, das sag' ich dir
Im Namen von uns allen.

Zi. Br.

## Auf dem Holzweg

Die Holzgewerkschaft — Holz, Holz, Holz!
Die stellt das Ultimatum stolz:
Tust du nicht, wie wir wölln, wölln, wölln,
So werden wir dir öppis verzölln!

So wahr die Erde rund, rund, rund:
Sind zweimal vierundzwanzig Stund'
Vorbei — und wenn dann nicht geschah,
Was wir verlangt — dann ja, dann ja:

Dann ist im ganzen Schweizerland
Der generale Streik entbrannt —
Fahr' ab drum mit dem Grenzschutz, Bund,
Die Schweizerkuh, die beißt kein Hund!

Und Hilfsdienst hin und Hilfsdienst her —
Wir fordern mehr und fordern sehr —
Woher es kommt, das bleibt uns gleich —
Doch selber tun wir keinen Streich!

Stimmt uns der Bundesrat nicht bei,
Erheben wir ein Mordsgeschrei
Und fordern, daß er unverweilt
Und unverkürzt zum Teufel eilt.

Denn wir die Brüder von der Walz,
Wir sind der Erde Salz, Salz, Salz:
Wir sind vom besten Holz, Holz, Holz;
Wir sind der Erde Stolz, Stolz, Stolz.

So lärmt die Brüderschaft und droht
Mit Generalstreik — Schwerennot! —
Mich dünkt, daß bei dem wüsten Wind
Die Holzer auf dem Holzweg sind.

Nebelspalter

## Auf der Balkanstraße

„Nun soll auch der Nachtverkehr eingeschränkt werden!"

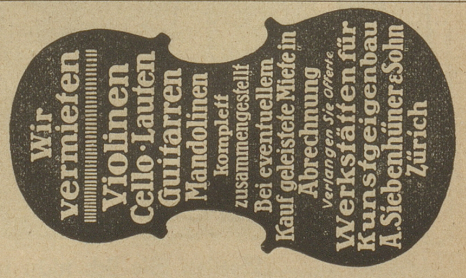
„„Aus Mangel an — Kohlen?""

„Nein, an — Kies!"

Eki

## Kleines Mißverständnis

Gastwirt: Vor dem Krieg lebten wir nur von Fremden!

Internierter (Nigger von Kongo): Wir auch!

Eki